

Wochenblatt

für

Wilsdruf, Tharand und das Elbthal.

Zweiter Jahrgang.

N^o

Freitag, den 23. September 1842.

38.

Mit Königl. Sächs. Concession.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: Albert Reinhold.

Von dieser Wochenschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Rgr. Bekanntmachungen aller Art werden aufgenommen. Aufsätze, die im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Tharand bis Montag Nachmittags 2 Uhr und in Wilsdruf bis Montag Abends 7 Uhr angenommen. Auch können bis Mittwoch Mittag eingehende Zusendungen auf Verlangen durch die Post an den Druckort befördert werden und in der nächsten Nummer erscheinen. Wir erbitten uns dieselben unter den Adressen: „an die Redaction des Wilsdruf-Tharander Wochenblattes zu Wilsdruf (Dresdner Gasse im Hause des Herrn Stadtrichter Damme, 1 Treppe) oder: „an die Agentur des Wilsdruf-Tharander Wochenblattes zu Tharand,“ die Herr Buchbinder Tauscher übernommen hat. In Meissen nimmt Herr Klinckschmidt jun. Aufträge und Bestellungen an. Etwasige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, sollen stets mit großem Danke angenommen werden.

In Kößschenbroda nimmt Herr Kaufmann Jäffing Bekanntmachungen aller Art an. Bis Mittwoch Mittags bei demselben eingehende Zusendungen erscheinen bereits den nächstfolgenden Freitag im Blatte abgedruckt.

Die Redaction.

Mein lieber Herr Redacteur!

Da Sie vor Erbrechung dieses Briefes durch den Ueberbringer bereits von dem Namen des Schreibers dieser Zeilen in Kenntniß gesetzt worden sind, wie ich es ihm aufgetragen, so habe ich es nicht für nöthig gehalten, meinen Namen noch einmal unter die Epistel zu setzen. Es ist auch gleichviel, und ich will nur wünschen, daß Sie und Ihr Drucker das Geschreibsel lesen können, denn mein ehemaliger Lehrer, ein alter vormaliger Unteroffizier, nahm es so genau nicht und ließ fünf gerade sein. Ich habe noch vergessen zu erwähnen, daß ich Sie ersuche, das Nachstehende in Ihr Blatt aufzunehmen, was Sie mir altem Mann nicht abschlagen werden, wäre es auch nur, um ihm die noch nie empfundene Freude zu machen, seine Gedanken einmal gedruckt zu lesen. Sollte hin und wieder ein Schnitzer sich vorfinden oder sollten zuweilen die Sätze nicht recht zusammenklappen, so bitte ich Sie, nach Gutdünken Aenderungen daran vorzunehmen, da Sie meine Hahnenfüße allenfalls werden lesen und herausbuchstabiren können, was ich habe sagen wollen *). So will ich

denn zur Sache übergehen und Sie nur noch bitten, daß Sie den Herrn Drucker angehen, damit er meine Sache recht hübsch druckt, daß es nach etwas aussieht. Vielleicht könnte er recht große Buchstaben nehmen? *) Nun, machen Sie es nur, wie Sie denken **). Ich verbleibe u. s. w.
Ein alter Jäger.

Der Egidinstag 1862.

Meine Flinten hatte ich schon den Tag zuvor mit Fleiß durchgesehen. Sie waren alle in ganz gutem Zustand und die Hähne knackten in die Nuß ein, daß es eine Lust war. Auch hatte ich dem Caro ein neues Halsband machen lassen. Ich selbst war munter und wohlgemuth und harrete der Stunde mit Sehnsucht entgegen, die da alljährlich den Tag des heiligen Egidius verkündet und für jedes Jägerchor ein gar lieblicher Klang ist. Wenn ich auch schon lange kein Jüngling mehr bin und die alten Knochen nicht mehr so recht fort wollen, so bin ich doch ein viel zu eingefleischter Nimrod, der ich auch zu bleiben gedenke bis an mein seliges

*) Von dieser Aufforderung haben wir allerdings sehr oft Gebrauch machen müssen. Auch haben wir zur bessern Verständigung des Folgenden diesen eigentlich nicht für die Deffentlichkeit bestimmten Brief mit abdrucken lassen.
Anm. d. Redaction.

*) Will sich nicht thun lassen.

Anm. d. Red.

***) Folgen mehre Titulaturen, die wir weglassen.
Anm. d. Red.